

einfache Tipps zum Natur-Garten



1

Schluss mit englischem Rasen: Lassen Sie wachsen

Gönnen Sie Ihrem Rasenmäher eine Pause und mähen Sie wenig genutzte Rasenflächen lediglich zwei- bis dreimal pro Jahr. Setzen Sie auf eine standortgerechte Saatgutmischung und schaffen Sie so Ihr eigenes Blumenmeer, das nicht nur schön aussieht, sondern auch unzähligen Insekten als Nahrungsquelle dient. Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite.



2

Die natürliche Wahl: Schweizer Pflanzen

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? Unsere Gärten profitieren enorm von einheimischen Pflanzen, wie der Wildrose, dem Pfaffenhütchen und der Walderdbeere. Sie sind nicht nur pflegeleicht und robust, sondern auch eine Wohltat für Ihren Geldbeutel und die regionale Biodiversität.



3

Kein Giftmord: Ein Garten im Einklang mit der Natur

Vergessen Sie chemische Mittel! Einheimische Pflanzen, die artgerecht gepflegt werden, haben ihre eigenen Strategien, um Schädlings auf Abstand zu halten. Indem Sie auf Pestizide verzichten, schützen Sie nicht nur unsere Pflanzen, sondern auch die Vielfalt an Tieren, die unseren Garten beleben.



4

Licht aus: Eine Ruheoase für nachtaktive Lebewesen

Künstliches Licht ist ein Störenfried. Es irritiert nachtaktive Tiere und stört deren natürliche Lebensweise. Reduzieren Sie die Dauer und Intensität Ihrer Beleuchtung und wählen Sie möglichst rotes Licht, da es die geringste Störung verursacht. Bewegungsmelder helfen, wenn es wirklich nötig ist.



5

Liegen lassen: Ein Paradies aus Resten

Das, was wir oft als Gartenabfall betrachten, ist in Wirklichkeit ein Schatz für die Tierwelt. Anstatt Schnittgut und Laub einfach zu entsorgen – warum nicht einen Haufen im Garten anlegen? Ebenso können verblühte Stauden über den Winter stehen gelassen werden. Sie bieten nicht nur Vögeln Nahrung, sondern dienen auch als schützende Unterkunft für Insekten.



www.naturparkthal.ch
Naturpark Thal
regionálnaturparkthal

Hauptpartner Naturpark Thal
RAIFFEISEN
Raiffeisenbank
Balsthal-Laupersdorf
Raiffeisenbank
Dünnerntal-Guldental

Inspirationen Die Rückkehr der Natur ins Dorf-Leben



In den Thaler Gemeinden bringen engagierte Einwohnerinnen und Einwohner sowie Institutionen, wie die beiden Raiffeisenbanken und das Alterszentrum GAG Lindenpark, die Natur zurück in unsere Wohngebiete. Zertifizierte Wildgärten, bunte Blumenwiesen und selbstgebaute Insektenhotels bereichern und schaffen neue Lebensräume: **Mit einfachen Schritten kann jeder von uns etwas bewirken.**



Balsthal
GAG LINDENPARK
"Beim Bau des Lindenparks stand im Vordergrund, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem neuen Zuhause rundum wohl fühlen. Die Nähe zur Natur, zu Bäumen, Blumenwiesen, Vögeln und Insekten schafft eine belebende Atmosphäre. Ausserdem haben wir viel Fläche bebaut, deshalb wollten wir die verbleibenden Flächen möglichst abwechslungsreich und naturnah gestalten. Ast- und Steinhäufen sind ideale Verstecke oder Nistplätze für Eidechsen. Blumenwiesen und andere heimische Pflanzen bieten Insekten wie Wildbienen und Schmetterlingen Nahrung. Unser Garten im Lindenpark steckt noch in den Kinderschuhen, erfreut jedoch schon jetzt viele Bewohnerinnen, Besuchende und uns Mitarbeitende."



Balsthal
BIANCA UND JÜRGEN KAUFMANN
"Wir haben die Gartenberatung und Zertifizierung in Anspruch genommen, weil wir erfahren wollten, was wir noch besser machen können, um die Biodiversität zu fördern. Wir konnten verschiedene Tipps umsetzen, haben uns aber auch gefreut, schon so vieles richtig zu machen: begrünte Hausfassade, Blühstreifen, mehrere Insektenhotels, eine kleine Benjeshecke, eine Kräuterspirale, ein Sandarium, begrünte und blühende Fugen zwischen den Pflastersteinen und ein Totholzhaufen. Ausserdem glauben wir, dass die schöne Plakette des Naturpark Thal „ansteckend“ wirkt!"



Thal
THALER RAIFFEISENBANKEN
"Die Biodiversität ist zentral für unsere Natur und damit auch für unsere Ernährung, Gesundheit und Lebensqualität. Deshalb setzen sich auch die Raiffeisenbank Balsthal-Laupersdorf und die Raiffeisenbank Dünnerntal-Guldental für ihren Erhalt ein. Schon seit Jahrzehnten unterstützen wir das Projekt 'Natur im Siedlungsraum' des Naturparks Thal. Für jeden neuen Asthaufen, jede neue Blumenwiese oder jeden neuen Teich zeichnen wir gemeinsam mit dem Naturpark den Garten mit einem Zertifizierungsschild in Form eines Holztieres aus."

Thal
NOCH MEHR INSPIRATION Tag der offenen Gärten
16. JUNI, 10 - 16 UHR
Begeisterte Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner öffnen ihre Gartentore und laden Sie ein, ihre grünen Paradiese im Naturpark Thal zu entdecken! Erleben Sie eine Vielfalt an inspirierenden Gärten, die sonst hinter Hecken und Gartenzäunen verborgen bleiben. Hier können Sie sich mit Gleichgesinnten austauschen und wertvolle Tipps sowie neue Gestaltungsideen für Ihre eigene grüne Oase sammeln.
www.naturparkthal.ch/offene-gaerten



Welschenrohr
JULIA UND CHRISTIAN NIKLAUS
"In unserem naturnahen Garten geben wir der Natur den Raum, der nicht für unser Zuhause beansprucht wird, zurück. Dieser Lebensraum bietet zahlreichen Tieren, Pflanzen und Insekten ein Zuhause. Um andere zu inspirieren, ihre Gärten wilder, bunter und naturnäher zu gestalten, haben wir unseren Garten zertifizieren lassen. Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass auch zukünftige Generationen die unvergleichliche Schönheit der Natur in ihrer vollen Pracht erleben können."

Veranstaltungen im Thal

11. Mai
Eltern-Kind-Gärtner (4-teiliger Kurs)
Balsthal / 14:00 - 16:00 Uhr

19. Mai
Kulturtag Thal
Thal / 10:00 - 17:00 Uhr

12. Mai
Öffentliche Wisent-Führungen
Welschenrohr / 10 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr

25. Mai
Info- Apéro Natur im Siedlungsraum
Matzdorf / 10:30 - 11:30 Uhr

Alle Veranstaltungen unter:
www.naturparkthal.ch/veranstaltungen



Impressum **Herausgeber:** Naturpark Thal, Hölzlistrasse 57, 4710 Balsthal **Konzept & Gestaltung:** Fabian Blaha, Naturpark Thal.
Text: Adriana Marti-Gubler, Fabian Blaha, Patrick Zellweger, Ines Kreinacke, Naturpark Thal **Druck:** Baumberger Print AG **Auflage:** 8500 Stk.
Gedruckt auf Recyclingpapier, 100% Altpapier mit dem Umweltzeichen «Blauer Engel», FSC zertifiziert



Stille Natur.
Lebendiges Thal.

Naturpark-Zytig

i Infostelle
Montag bis Freitag
9 - 12 / 14 - 17 Uhr
Tel. +41 (0)62 386 12 30
info@naturparkthal.ch

Frühling 2024



Natur im Siedlungsraum Vom Grau zum Grün

Weniger Stein, mehr Leben.
Gemeinsam gestalten wir private Gärten und öffentliche Plätze, die der Natur Raum geben und miteinander vernetzt sind.

Liebe Naturparkliebhaberinnen und -liebhaber

Im Kanton Solothurn steht eine wichtige Änderung bevor: Schotter- und Steingärten sollen ab 1. Oktober 2024 der Vergangenheit angehören. Ehrlich gesagt, konnte ich diesen "Steinwüsten" nie viel abgewinnen. Ihre saubere und gepflegte Erscheinung wird meistens durch den Einsatz von Folien und Giften erzielt. Im Sommer stellen sie regelrechte Hitzeinseln dar, die Temperaturen von bis zu 70 Grad erreichen können. Zudem bieten sie keinerlei Lebensraum für die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt unseres Thals.

Ich schätze Gärten, die sowohl den Menschen als auch der Natur zugutekommen. Ein Samstagmorgen kann so idyllisch sein: Entspannt mit einer Tasse Kaffee auf der Terrasse oder dem Balkon sitzen, dabei dem Gesang der Vögel und dem Summen der Insekten lauschen. Aber solche

Momente werden zunehmend seltener, da die natürlichen Lebensräume immer weiter zurückgedrängt werden.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, haben wir vor einigen Jahren das Projekt "Natur im Siedlungsraum" ins Leben gerufen. Dieses Projekt zielt darauf ab, Grünflächen in unseren Dörfern zur Förderung der Biodiversität zu nutzen. Ein blühendes Wildblumenbeet neben der Kirche oder eine naturnahe Hecke am Spielplatzrand sind Beispiele für Massnahmen, die bereits in Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Thals umgesetzt wurden, um neue Lebensräume zu schaffen. Die Thaler Raiffeisenbanken unterstützen uns dabei tatkräftig. Denn auch ihnen liegt das Projekt am Herzen.

Auch in unseren privaten Gärten können wir einen wertvollen Beitrag

leisten, indem wir Lebensraum für Bienen, Igel und andere einheimische Tiere schaffen. Anstelle von Thujahecken empfiehlt es sich, einheimische Sträucher zu pflanzen. Bereiche des Rasens, die kaum genutzt werden, bieten sich an, in natürliche Wiesenflächen umgestaltet zu werden. Auch ein Schottergarten kann mit wenigen gezielten Änderungen zu einer Zuflucht für viele Tiere werden. Es zeigt sich: Mit wenig Aufwand kann viel für die Natur erreicht werden.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen und viele kreative Ideen für Ihren eigenen Garten oder Balkon.

Patrick Zellweger
Raumentwicklung
Energie und Mobilität



Mit vielen einfachen Tipps für Balkon und Garten

www.naturparkthal.ch [Naturpark Thal](https://www.facebook.com/naturparkthal) [regionálnaturparkthal](https://www.instagram.com/regionálnaturparkthal)

RAIFFEISEN
Hauptpartner Naturpark Thal

Ihr Traumgarten wartet auf Sie

Kostenlose Gartenberatung

Egal, ob Sie Ihr Gartenparadies schon haben oder sich erst am Anfang Ihres Gartenabenteuers befinden, unsere Experten stehen Ihnen zur Seite. Mit massgeschneiderten, kreativen Lösungen, die auf Ihren Garten und Ihre Vorstellungen abgestimmt sind, unterstützen wir Sie, Ihren Naturgarten zu verwirklichen – vor Ort und völlig kostenlos.

Garten-Zertifizierung

Vielleicht beherbergt Ihr Garten bereits das eine oder andere Element, das ihn zu einem kleinen Naturparadies macht. Dann lassen Sie ihn doch vom Naturpark offiziell als «naturnaher Garten» zertifizieren. Zeigen Sie Ihre Liebe zur Natur und tragen Sie Ihr Engagement nach aussen. Unsere Beraterinnen und Berater unterstützen Sie dabei, Ihr grünes Paradies nicht nur anzulegen und zu erweitern, sondern auch die Anerkennung zu erhalten, die es verdient.

Sie möchten auch einen naturnahen Garten? Lassen Sie sich kostenlos beraten und entdecken Sie Ihre Möglichkeiten! Jetzt Termin sichern: www.naturparkthal.ch/beratungen



Kompetent beraten. Unsere Garten-Experten.



Florian SCHWALLER
Balsthal
Matzendorf
Holderbank
Herbetswil

Monika KÄMPF
Laupersdorf

Herbert GLANZMANN
Welschenrohr
Gänsbrunnen

Kilian BADER
Mümliswil
Ramiswil

Adrian SCHÖNI
Aedermannsdorf

Arbeitsgruppe "Natur im Siedlungsraum" Herbetswil blüht auf



Seit diesem Jahr ist Herbetswil offiziell Teil des Projekts 'Natur im Siedlungsraum' und vervollständigt damit die Liste der acht teilnehmenden Naturpark-Gemeinden. Im vergangenen Herbst fand das erste Treffen der dafür ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe statt, um die Weichen für eine grünere Zukunft zu stellen. Das Ziel: Den biologischen Reichtum in der Gemeinde fördern.



Fotos: zvg



Unter den Akteuren befinden sich Natalie Fluri und Johann Allemann als Vertreter der Gemeinde, der Naturexperte Josef Meyer sowie Patrick Zellweger vom Naturpark. Die Arbeitsgruppe hat sich zunächst den Grünflächen in Herbetswil gewidmet: Welche Bereiche sind bereits naturnah gestaltet und wo birgt die Gemeinde noch ungenutztes Potenzial? Das Team hat sich für den Anfang entschieden, die Rabatte vor dem Gemeindehaus naturnah umzugestalten. Josef Meyer hat eine Trockensteinmauer geplant, die von Wildstauden umgeben wird und in Form des Gemeindepappens gestaltet ist. Das Vorhaben wurde am Tag der Natur mit Unterstützung vieler

Freiwilliger umgesetzt und wird fortan die Besuchenden willkommen heissen.

Doch der Blick richtet sich nicht nur auf öffentliche Flächen. Die Arbeitsgruppe ist ebenso bestrebt, Privatpersonen zu inspirieren, in ihren Gärten Rückzugsorte für die heimischen Tiere und Pflanzen zu schaffen. Dieses Vorhaben zeigt: in Herbetswil wächst zusammen, was zusammen gehört – Dorf und Natur.

Erfahren Sie mehr über das Projekt unter: www.naturparkthal.ch/nis

Manfred Bader Im Dienste der Biodiversität

Seit 1991 arbeitet Manfred Bader beim Werkhof der Gemeinde Balsthal. Seine Arbeit hat sich in den letzten 30 Jahren verändert. Wo früher alle zwei Wochen gemäht wurde, lässt man heute die Wiese schon mal Monate stehen. Das verlangt vertiefte Pflanzenkenntnisse.

In der Gemeinde Balsthal hat das Team von Werkhofleiter Manfred Bader alle Hände voll zu tun: In den intensiven Monaten sind alleine zwei Personen an zwei Tagen in der Woche mit Rasenmähen beschäftigt. Die Werkhofmitarbeiter kümmern sich beispielsweise auch darum, die Strassen oder Brunnen der Gemeinde zu unterhalten. Und hin und wieder müssen sie auch für einen Notfall ausrücken – etwa wenn eine Wasserleitung ein Leck aufweist. «Bei uns gestaltet sich eigentlich jeder Tag anders, das macht die Arbeit sehr vielseitig», sagt Bader.

Manfred Bader hat 1999 die Leitung des Werkhofs übernommen. In dieser Funktion nimmt er Einsitz in der Gemeinde eigenen Arbeitsgruppe «Natur im Siedlungsraum». Die zahlreichen Bestrebungen dieser Arbeitsgruppe tragen Früchte, wie Manfred Bader festhält: «Es

macht grosse Freude zu sehen, wie sich die Grünflächen entwickeln. Sie bringen heute viel mehr Farbe in die Gemeinde als früher. Zu Beginn meiner Zeit im Werkhof haben wir sämtliche Grünflächen im Zweiwochenrhythmus gemäht. Heute definieren wir Flächen, die wir lediglich zwei oder drei Mal pro Jahr mähen.»

FACHWISSEN IST GEFRAGT

Der Fokus Biodiversität macht die Arbeit des Werkhofteams intensiver, aber auch spannender. «Wir müssen die Mäheinsätze viel genauer planen und benötigen vertiefte Pflanzenkenntnisse», sagt Bader. Zudem werde die Neophytenbekämpfung immer anspruchsvoller. Für Bader und sein Team bedeutet das, dass sie sich immer mehr Fachwissen aneignen müssen. «Wir spezialisieren uns intern immer stärker auf einzelne Bereiche. Und auch bei Neuanstellungen achten wir genau darauf, welches spezifische Know-how die Bewerber mitbringen.»

Die Gemeinde Balsthal steht mit ihren Bestrebungen nicht alleine da. Allgemein schenken die Gemeinden in der Region Thal der Natur im Siedlungsraum grosse Beachtung. Gefördert wird dies durch den Naturpark Thal. Er organisiert unter anderem jährlich einen Kurs für Werkhofmitarbeitende und vermittelt dabei aktuelles Fachwissen und praxisnahe Inputs. Bader schätzt diese Kurse. «Wir können dadurch

unser Fachwissen weiter vertiefen – und natürlich ist auch der Austausch mit den Kollegen aus anderen Gemeinden immer enorm wertvoll.»

POSITIVE WIRKUNG AUF HAUSBESITZER

Die Veränderungen der Grünflächen werden auch von den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Balsthal wahrgenommen. «Uns wird grundsätzlich Wertschätzung für unser Engagement entgegengebracht», sagt Bader. «Aber natürlich erhalten wir auch kritische Rückmeldungen. Wir versuchen nach Möglichkeiten, auf diese Feedbacks einzugehen.» Dass die Gemeinde beim Grünflächen-Unterhalt als gutes Beispiel vorangeht, hat auch einen Einfluss auf die Bevölkerung. Werkhofleiter Bader glaubt, dass die Bestrebungen der Gemeinde auch bei Privatpersonen etwas auslösen. «Jedenfalls nehmen viele Hausbesitzerinnen und -besitzer das Beratungsangebot des Naturpark Thal in Anspruch.»

Auch wenn Manfred Bader sich gerne mit den Grünflächen im Dorf beschäftigt, so zählt dennoch der Winterdienst zu seinen liebsten Beschäftigungen. Besonders gerne ist er auf dem Oberberg unterwegs. «Da sehe ich Spuren der Wildtiere im unberührten Schnee und ich bin allein mit der Natur und der Maschine.» Was will man mehr.



© Naturpark Thal/PZ



Foto: Marcel Turin



© Naturpark Thal/PZ

Weg mit der eintönigen Gestaltung: Vor dem Gemeindehaus erblüht dank des Werkhofs eine Rabatte mit heimischen Pflanzen, die seit zwei Jahren Insekten und Menschen erfreut.

einfache Tipps zum Natur-Balkon



1

Klein aber Fein: Ein Blumenmeer aus dem Topf

Auch auf kleinem Raum lässt sich Natur pur zaubern. Wählen Sie eine Samenmischung mit heimischen Pflanzen und säen Sie diese in einem Topf aus. Diese Methode eignet sich hervorragend für Balkone oder Terrassen. Die resultierende Blütenpracht wird ein Magnet für Insekten sein und trägt so zur Biodiversität bei.



2

Sicht- und Umweltschutz vereint: Kletterpflanzen

Ob Efeu, Hopfen oder Wilde Rebe – heimische Kletterpflanzen sind nicht nur ein Blickfang, sondern bieten auch einen natürlichen Sichtschutz. Mit der richtigen Kletterhilfe verwandeln sie Ihren Balkon in eine Wohlfühlzone. Gleichzeitig leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht und zur Luftverbesserung.



3

Trinkstopp: Wasserquelle für Insekten und Vögel

Bieten Sie durstigen Insekten und Vögeln eine lebensrettende Trinkstation. Eine einfache Schale mit Wasser, ergänzt durch Steine oder Murmeln als Landeplätze, verhindert das Ertrinken der kleinen Besucher. Diese einfache Massnahme unterstützt die lokale Tierwelt und bringt Leben auf Ihren Balkon.



4

Mitternachtssnack: Ein Buffet für die Nachtaktiven

Durch das Pflanzen nachtblühender Gewächse wie Natterkopf, Wiesensalbei oder Bittersüßer Nachtschatten bieten Sie nachtaktiven Insekten und Fledermäusen wertvolle Nahrung. Diese Pflanzen sind nicht nur eine Bereicherung für das nächtliche Ökosystem, sondern auch eine faszinierende Ergänzung für jeden Naturliebhabenden.



5

Bienen-Beach: Ein Paradies für Wildbienen

Erstellen Sie mit einem tiefen Gefäss und lehmigem Sand eine Nistmöglichkeit für Wildbienen. Viele Wildbienenarten bevorzugen solche Untergründe für ihre Nester. Aber Achtung Sand ist nicht gleich Sand. Es gibt zwei bis drei Punkte die sie beachten sollten. Infos finden Sie auf unserer Webseite.

Noch mehr Ideen

Entdecken Sie unseren Leitfaden und weitere wertvolle Tipps für einen naturnahen Balkon oder Garten auf unserer Webseite.

Besuchen Sie uns unter: www.naturparkthal.ch/nis



www.naturparkthal.ch
Naturpark Thal
regionálnaturparkthal

Hauptpartner Naturpark Thal
RAIFFEISEN
Raiffeisenbank
Balsthal-Laupersdorf
Raiffeisenbank
Dünnerthal-Guldental